

## Jahreshauptversammlung 2018 Rede 1. Vorsitzender Thomas Eichberger

In 2 Jahren stehen wir schon wieder im Wahlkampf, eigentlich im Endspurt. Turnusmäßig steht heute die Wahl der neuen Vorstandschaft im Mittelpunkt, die Vorstandschaft die zusammen mit euch, unseren Bürgermeister und die Stadtratskandidaten 2020 durch den Wahlkampf begleiten und voll unterstützen werden.

Klaus hat bereits frühzeitig signalisiert, dass er wieder kandidieren wird und das Amt des Bürgermeisters erneut anstrebt. Wir werden ihm eine starke Stadtratskandidatenliste an die Seite stellen, mit einer vielversprechenden Mischung aus Alt und Jung, aus Frau und Mann.

Zurück zum Jetzt:  
Kurz und knapp gesprochen, es war ein erfolgreiches Jahr für uns, das mit dem Höhepunkt **Eiszeit** endete.

Wir alle haben gemerkt, mit mir alle meine ich die Vertreter der verschiedenen politischen Gruppierungen, dass nicht nur die großen Themen in der Kommunalpolitik wichtig sind, sondern die vermeintlich kleinen (in Anführungsstrichen, der Aufwand für Stadt und Helfer war natürlich enorm).

Über Stadtgrenzen hinaus, ein Ereignis für unsere Schüler und Kinder, - ein Event, für Klein und Groß ein beliebter Treffpunkt. Lediglich ein bisschen mehr Schnee wäre schön gewesen. Da haben wir alle zusammen was richtiggemacht, dass nach Wiederholung bzw. fester Etablierung schreit, wie in unserer Nachbarstadt Penzberg. Es wird definitiv einen Antrag der Fraktion der BVW, zusammen mit unserem Sportreferenten auf erneute Ausrichtung geben, ohne die endgültigen wirtschaftlichen Zahlen zu wissen.

Natürlich war es auch ein Risiko, was wäre gewesen, wenn es nicht funktioniert hätte, wenn der Zuspruch nicht groß genug gewesen wäre?

Was ebenfalls nach Wiederholung schreit, weil es eben auch auf unerwartet hohe Zustimmung getroffen ist, ist das erstmalig ausgerichtete **Jugendforum** der Stadt Wolfratshausen.

Kathi Kugler, unsere Jugendreferentin, hat hier eine Idee ins Leben gerufen, den Jugendlichen ein politisches Engagement zu erleichtern und zu fördern, ihre Anliegen und Meinungen in die Stadtpolitik einzubringen, einfach mitzugestalten. Der Versuch, ein klein wenig mehr Vertrauen gegenüber der Politik zu wecken ist, denke ich, geglückt. Wichtig ist jetzt, dieses zarte Pflänzchen an Vertrauen zu bewahren.

Ideen und Wünsche der Jugendlichen müssen umgesetzt werden, die Politik muss sie begleiten.

Aber das Projekt sollte auf jeden Fall etabliert und zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden. Wir sollten als BVW das Ganze auch weiter eng begleiten, die Bürgervereinigung stellt für junge Menschen und Wähler das ideale Podium dar, um sich politisch einzubringen. In unseren Monatsversammlungen, an unserem Stammtisch, der künftig wieder jeden Freitag um 19.30 Uhr in der Flößerei stattfindet, in persönlichen Gesprächen mit BGM, Stadträten und der Vorstandschaft, kann man sich sehr eng austauschen. Man braucht dazu nicht zwingend Mitglied bei uns zu sein. Wir sind in den sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram) präsent und verfügen über eine herausragende Homepage, dank unserer Barbara Unterberger.

Ich kann euch Jugendlichen nur anbieten, kommt zu uns, gestaltet mit, unsere jungen Stadträte und wir alle freuen uns auf euch, wir freuen uns natürlich über jeden anderen Interessierten Mitbürger auch (es kann jeder kommen!), wir freuen uns auch auf unsere Senioren und älteren Mitbürger. Unser regelmäßiger Seniorenstammtisch ist ein beliebter Treff.

Wir werden in Zukunft mutige politische Entscheidungen brauchen.  
Besonders bei einem Punkt, der uns zunehmend bewegt und auch immer mehr behindert:  
**Die Verkehrsproblematik.**

Ein Thema, das einen enormen Beliebtheitsgrad im Vorfeld von Wahlen hat und dann meistens wieder schnell verschwindet.

Wir haben letzte Woche in der Stadtratssitzung unsere Aussichten deutlich zu hören bekommen.

Zitat Herr Ammerl (Verkehrplaner):

*„Bei dem aktuell bestehenden Straßensystem ist die Kommune nicht mehr wirklich handlungsfähig, das Netz ist ausgereizt.“*

Fünf vor zwölf!!

Wir brauchen ein Gesamtverkehrskonzept, in dem eine Umgehungsstraße für Wolfratshausen im Mittelpunkt stehen muss.

Aber Luftschlösser dürfen wir dennoch nicht bauen.

Die massiv geplante Bebauung in Geretsried (1200 Wohnungen), der Ausbau des Gewerbegebietes Gelting, der XXXL-Lutz, alles das wird ein Übriges tun, wir werden gemeinsame Lösungen brauchen, zusammen mit Geretsried, zusammen mit unseren anderen Nachbarkommunen, eine Art Interkommunale Verkehrsschau.

Machen wir uns nicht vor. Wolfratshausen und Geretsried werden weiter zusammenwachsen und eine Art Mittelzentrum bilden.

Kein Stein darf auf dem anderen stehen bleiben, keine Idee darf verboten sein, es muss quergedacht werden und jeder noch so verrückter Vorschlag muss geprüft werden.

Vorhandene Konzepte müssen nochmals überarbeitet werden.

Man hört immer von steigenden Steuereinnahmen, die Steuertöpfe sind voll, man müsse sie nur abrufen.

So einfach ist es dann doch nicht, denn das ist mit Stolpersteinen versehen. Für den Erhalt von Zuschüssen ist eine Nutzen-Kostenberechnung mit einem Faktor von mindestens 3 nötig, bisherige Konzepte einer Umgehungsstraße waren weit darunter, wir brauchen also eine sehr, sehr gute Lösung für die Zukunft.

Selbstredend beinhaltet ein Gesamtkonzept auch, dass man sich den innerstädtischen Verkehr bzw. den Individualverkehr genauer betrachtet.

Was können wir durch bessere Ampelschaltungen, durch die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, durch den Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes usw. erreichen.

Wie können wir die Verkehrsproblematik in einzelnen Stadtteilen lösen.

Wir wissen alle um die Probleme in Farchet und Waldram.

Gibt es Möglichkeiten für neue Ein- und Ausfahrten, gibt es Möglichkeiten für Einbahnregelungen, müssen die Brücken geöffnet werden usw...

Eines ist klar, die Verdichtung werden wir kaum verhindern können, wir können nur versuchen sie zu ordnen.

Müssen wir unser eigenes Verhalten nicht auch verändern?

Weg von Fahrten bei Stoßzeiten, hin zu Fahrgemeinschaften oder Fahrten mit dem Rad oder gleich zu Fuß.

Den Durchgangsverkehr können wir schwerlich beeinflussen, unseren Binnenverkehr schon.

Also, zu so einem Gesamtkonzept gehört auch unser eigenes Verhalten auf den Prüfstand zu stellen.

Und zu so einem Gesamtkonzept gehört eine enge Begleitung durch unsere Bürger und Anwohner in Form von Bürgerbeteiligungen, Stadtteilgesprächen, u.v.m.  
Denn sie sind Hauptleittragender und zugleich Mitverursacher.

Ihr seht, dass Thema wird uns in Zukunft massiv beschäftigen.

Klaus hat immer von seinem Traum einer Entlastungsstraße gesprochen. Ein Traum darf es nicht mehr bleiben aber Luftschlösser darf es auch nicht geben.

Oft kommt die beliebte Frage an politische Gruppierungen/Parteien „was sind eure Visionen für die Zukunft?“.

Wir haben viele Visionen, wir haben aber auch ganze viele Hausaufgaben,- jetzt schon.  
Es gibt viel abzarbeiten, was Zeit, Fleiß, Einsatz und Energie kosten wird.

Hingegen einzelner Meinungen, ist Wolfratshausen eine attraktive Stadt mit sehr viel Charme!

**Es wird investiert:**

z.B. Isarkaufhaus, Kraftareal.

Unser Wirtschaftsreferent Helmut Forster spricht immer wieder von Anfragen aus Unternehmen, die nur allzu gerne bei uns ihren Firmensitz aufbauen würden.  
Leider fehlt der nötige Platz.

Die Ausschreibung Untermarkt 10, wie geht es weiter?

Die Gestaltung der Marktstraße kann ein Thema werden, ein Projekt das von der SPD wieder aufgegriffen wurde, wir arbeiten hier gerne mit.

Der Bau des Parkhauses, die Umgestaltung des Westufers, alles Themen die noch abgearbeitet werden müssen.

Trotz des Baus des interkommunalen Hallenbades, sind wir der Meinung, dass wir ein **Lehrschwimmbecken und Bewegungsbad** brauchen.

Soll das Weidacher Lehrschwimmbecken erweitert und modernisiert werden, soll in den bevorstehenden Neu- und Umbaumaßnahmen an der Hammerschmiedschule, ein Bad integriert werden.

Alles wichtige Themen die noch umgesetzt werden müssen.

**Feuerwehrbedarfsplan**, ein Leitfadem mit vielen Hausaufgaben, wie das gelbe Blatt titulierte.

Wir dürfen uns auch in Sachen **Kreiskrankenhaus** nichts vormachen.

Die Angst um den lokalen Standort KKH, in einer Region der Überversorgung, bleibt bestehen.  
Wir müssen um unser KKH auch zukünftig kämpfen.

Und die größte Herausforderung für die Zukunft in Deutschland, Bayern, dem Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen und der Stadt Wolfratshausen, ist **der soziale Wohnungsbau**.

Einzelne Bauprojekte (z.B. Coop-Wiese) haben wir bereits zusammen mit den Grünen und der SPD angestoßen, aber wie geht's beispielsweise mit dem alten Krankenhaus weiter, Stichwort Mehrgenerationenhaus.

Und so reiht sich Punkt an Punkt, mit ganz viel Arbeit.

Wir brauchen nicht immer neue Themen, wir brauchen nicht immer neue Visionen,

wir haben genug zu tun!